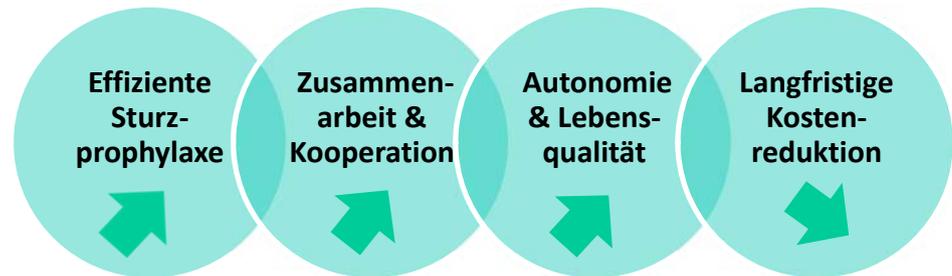


## Projekt StoppSturz Kanton Bern 2019 – 2022

### Vision



### Zielsetzung

Fachpersonen im Umfeld von älteren Personen mit erhöhtem Sturzrisiko erkennen Risikopatienten und vermitteln Zugang zur interprofessionellen Sturzprävention. Sie stützen sich dabei auf Leitfäden und strukturierte Kommunikationswege und nutzen Synergien mit anderen Dienstleistern.

### Zielgruppe

- 1) Fachpersonen der ambulanten medizinischen und nichtmedizinischen Versorgungskette.
- 2) Ältere Personen mit erhöhtem Sturzrisiko.

### Projektvorgehen

- Profitieren von der Drehscheibenfunktion von Hausarzt-, Physio-, Ergotherapie-Praxen, Spitex und Apotheken in der Sturzprävention.
- Miteinbezug weiterer Fachleute (z.B. Ernährungsberatung) im häuslichen Umfeld älterer Menschen mit erhöhtem Sturzrisiko.
- Sensibilisierung und Schulung dieser Fachpersonen in berufsspezifischen und interprofessionellen Fortbildungen.
- Nutzung neuer Instrumente wie Vorgehens-Schemata und Leitfäden.
- Optimierung und Verankerung von Strukturen und Prozessen in der Kommunikation, Koordination und interprofessionellen Zusammenarbeit entlang der Versorgungskette.
- Nutzung von Synergien mit anderen bestehenden Dienstleistungen der Sturzprävention.
- Begleitung durch wissenschaftliche Evaluation.

### Fakten Stürze Schweiz\*

Häufigster Unfallhergang in Haushalt, Garten und Freizeit.

Jährlich 88'000 verletzte Personen 65+ (Ø 2012–2016).

Jährlich > 1'500 sturzbedingte Todesfälle bei Personen 65+ (Ø 2012–2016).

Jährliche Kosten von 1.7 Mia. CHF durch Stürze von älteren Personen.

### Projekt StoppSturz [www.stoppsturz.ch](http://www.stoppsturz.ch)

In SG, BE, GR, JU und ZH **Sturzprävention** für Menschen mit erhöhtem Risiko bis Ende 2022 in Gesundheitsversorgung und deren Schnittstellen umgesetzt.

### Gesamtprojekt

- Koordination;
- Entwicklung der Umsetzungs-Tools und Schulungen;
- Vorbereitung des nationalen Roll-out.

### Grundlagen Projekt

- Internationale wissenschaftliche Literatur;
- Erfahrungen aus praktischen Umsetzungsprojekten;
- Nationale Arbeitsgruppen der Berufsverbände.

### Quelle

\*BFU: 2019, STATUS 2019: Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz. Strassenverkehr, Sport, Haus und Freizeit

## Stand des Projektes

Berufsspezifische Expertenteams haben Tools und Schulungen für Ärzteschaft, Spitex, Physio- und Ergotherapie sowie Apotheken entwickelt. Diese werden nun in der Praxis eingeführt. Gleichzeitig wird die interprofessionelle Zusammenarbeit gefördert.



## Aufgaben für involvierte Akteure

- ✓ Aktualisierung des Stands des Wissens/ Clinical update Sturz;
- ✓ StoppSturz Tools kennenlernen;
- ✓ Entscheid zur Umsetzung von StoppSturz;
- ✓ Schulung von Mitarbeitenden über Tools und Abläufe gemäss Schulungsangebot;
- ✓ Interne Abläufe anpassen;
- ✓ Interprofessionelle Zusammenarbeit fördern;
- ✓ Anwendung der KVG-pflichtigen StoppSturz-Massnahmen im Alltag;
- ✓ Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung.

## Nutzen

- ✓ Aktuelles Wissen zur Sturzprävention;
- ✓ Evidenzbasierte Interventionen;
- ✓ Schulungen StoppSturz;
- ✓ Praxisnahe Tools und Vorgehensweisen;
- ✓ Qualität und Effizienz für Kundinnen und Patienten;
- ✓ Breit abgestütztes, überregionales Netzwerk;
- ✓ Interprofessionelle Zusammenarbeit;
- ✓ Beitrag zur Reduktion von Morbidität, Mortalität und frühzeitigem Autonomieverlust älterer Menschen;
- ✓ Beitrag zur längerfristigen Kostenreduktion durch vermiedene Stürze.

## Netzwerk von Fachleuten und Angeboten

Breitgefächertes Angebot und multiple Kenntnisse in der allgemeinen<sup>1</sup> und spezifischen<sup>2</sup> Sturzprävention im Kanton Bern.

- Fachleute des Versorgungssystems mit berufsspezifischen Kompetenzen;
- In Sturzprävention arbeitende und forschende Organisationen, Netzwerke und Kliniken;
- Sturzangst als StoppSturz-Spezialthema im Kanton (Forschung der Universitären Psychiatrischen Dienste);
- Regional verankertes Gesundheitsförderungsteam "Zwäg ins Alter" der Pro Senectute Kanton Bern, mit sturzpräventiven Angeboten.

## Trägerschaft

### Gesamtprojekt StoppSturz:

Träger sind nationale Verbände des Gesundheitsversorgungssystems, von Public Health und der Zivilgesellschaft. Die Finanzierung erfolgt durch den Fonds "Prävention in der Gesundheitsversorgung" der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und die Partnerorganisationen.

### Projekt StoppSturz Kanton Bern:

Pro Senectute Kanton Bern, Bereich Gesundheitsförderung.

## Gremien StoppSturz Kanton Bern

Kantonale Steuergruppe (strategische Verantwortung) repräsentiert durch folgende bernische Verbände und Organisationen: Spitex-Verband, Aerztegesellschaft (BEKAG), Verein Berner Haus- und Kinderärzte (VBHK), ProSenior, physiobern, Rheumaliga Bern, Apothekerverband Kanton Bern, Ergotherapieverband Sektion Bern/ Solothurn.

Kantonale Fachgruppe mit Expertinnen und Spezialisten aus verschiedenen Berufszweigen zur Unterstützung der Projektleitung bei der Umsetzung.

## Kontakt

Projektleitung StoppSturz Kanton Bern  
Verena Noser  
Bereich Gesundheitsförderung  
Pro Senectute Kanton Bern  
[verena.noser@be.prosenectute.ch](mailto:verena.noser@be.prosenectute.ch)  
Telefon: +41 31 924 11 20

<sup>1</sup> Allgemeine Sturzprävention mit Fokus auf Menschen ohne besondere Sturzrisiken (Primärprävention)

<sup>2</sup> Spezifische Sturzprävention mit Fokus auf Menschen mit erhöhtem Sturzrisiko, bereits im Kontakt mit dem Gesundheitssystem (Sekundär – bzw. Tertiärprävention)